

Der Ablauf einer Wesensprüfung

Selektion auf Gebrauchshunde – Eigenschaften soll bei der Wesensprüfung im Vordergrund stehen !

Verhalten in friedlicher Situation

Bei diesem Punkt wird das Verhalten des Hundes in größeren Menschenansammlungen auf die Probe gestellt . Hierzu wird der Hund zwei Tests unterzogen. Als erstes werden der Hund und Hundeführer ins Zentrum einer im Kreis angeordnete Personengruppe gestellt . Anschließend bewegen sich die Personen in normaler Gangart auf Hund und Führer zu bis sie dicht bei Ihnen sind . Danach öffnet sich der Kreis wieder . Als nächstes wird die selbe Übung im Laufschrift , sowie in normaler Gangart jedoch mit Händeklatschen wiederholt. Bei dieser Übung darf der Hund nicht angebanden sein . Danach ordnet sich die Personen Gruppe neu an und zwar in einer Linie , hier bewegen sich Hund und Hundeführer auf die entgegenkommende Personengruppe zu und durchqueren die diese . Auch hier wird der Hund in normaler Gangart , Laufschrift , und normaler Gangart mit Händeklatschen getestet. Innerhalb der Personengruppe befindet sich auch der Wesensrichter , der das Verhalten des Hundes beobachtet und bewertet.

Beim Verhalten in friedlicher Situation werden folgende

Bewertungen abgegeben :

– Sicher – Furchtlos – Gutartig – Zurückhaltend – Misstrauisch – Ängstlich – Schreckhaft – Aggressiv

Es liegt im ermesen des Wesensrichter hier mehrere Bewertungen abzugeben , er kann jedoch auch die Bewertung ergänzen zum Beispiel mit den Worten „noch“ oder „sehr“ .

Verhalten bei verschiedenen Umwelteinwirkungen

Hier wird der Hund auf verschiedene Umwelteinwirkungen getestet . Es müssen mehrere optische und akustische Reize getestet werden . Hier bleibt es jedoch der Phantasie und dem Ideenreichtum des Wesensrichter überlassen wie diese Reize aussehen .

Hier einige Beispiele :

Ein in kurzer Folge gegen den Hund auf und zu gemachter Regenschirm .Ein mit Alufoliensteifen behängter Bindfaden unter welchem sich Hund und Führer durch bewegen. Eine Plastikplane die über Hund und Hundeführer weggezogen wird. Ein mit Steinen gefüllter Kanister der geschüttelt wird .Ein mit leeren Büchsen gefüllter Sack mit dem Lärm erzeugt wird. Eine Rassel oder Rätsche die Lärm verursachen .Eine Fahrradklingel oder eine Hupe.

Hier vergibt der Wesensrichter folgende Bewertungen :

– Sicher – Furchtlos – Gutartig – Aufmerksam – Gleichgültig –Kampfbereit –Zurückhaltend –Misstrauisch –Ängstlich –Schreckhaft –Aggressiv

Auch hier bleibt es dem Richter überlassen mehrere Bewertungen abzugeben .

Schussprobe

Dieser Test ist wohl den meisten Hundeführern bekannt , nur im Unterschied zu den Zuchtschauen , ist bei der Wesensprüfung der Hund bei der Schussprobe nicht angeleint , und darf nicht Fuss geführt werden. Der Hund darf sich sogar vom Hundeführer wegbewegen . Als Fehler gilt wenn der Hund die Flucht ergreift .

Der Wesensrichter kann hier analog zu den vorhergehenden Punkten folgende

Bewertungen abgeben :

–Sicher –Furchtlos –Aufmerksam –Eingeschüchtert –Schuss scheu

Spiel mit dem Schlagsack

Als erstes spielt hier der Hundeführer mit dem Schlagsack . Danach übernimmt der Wesensrichter wobei dieser den Hund massiv zu bedrohen beginnt .

Bei diesem Test werden die Bewertungen getrennt abgegeben , beim Führer und beim Richter . Doch die Bewertungen lauten bei beiden :

–Kräftig –Zaghaft –Gar nicht

Führerverteidigung

Hier wird der Hund angeleint gearbeitet . Hund und Führer bewegen sich auf den Wesensrichter zu , wobei dieser den Hundeführer angreift . Der Wesensrichter ist bei diesem Test in zivil , das heißt er trägt keine Schutzbekleidung. Der Hund muss diesen Angriff wehrhaft parieren , wobei der Wesensrichter immer massiver zu drohen beginnt .

Hier vergibt der Richter folgende Bewertungen :

–Furchtlos –Ernsthaft –Zaghaft –Gar nicht –Weicht zurück

Selbstverteidigung

Der Hund wird bei der Selbstverteidigung an einer Hetzkette angebunden . Der Hundeführer begibt sich aus dem Sichtfeld des Hundes . Auch hier arbeitet der Wesensrichter in zivil , sein Reaktionsvermögen ist hier sein einziger Schutz . Sobald der Hundeführer außer sichtweite befindet bewegt sich der Wesensrichter auf den Hund zu und beginnt diesen immer massiver zu bedrohen .

Um die Ernsthaftigkeit des Hundes zu prüfen geht der Richter bis dicht an diesen heran, gerade so nahe das der Hund in knapp nicht mehr erreichen kann. Der Hundeführer darf sich erst auf

Anweisung des Wesensrichters aus dem Versteck begeben. Hier vergibt der Richter folgende Bewertungen : –Furchtlos- Ernsthaft –Gar nicht

–Flucht tendenz

Zusammenfassung der Bewertungen

Zum Schluss fügt der Wesensrichter sämtliche Ergebnisse aus den vorangegangenen Tests zusammen . Wobei hier getrennt wird nach Wesensgrundgefüge und Schutz – und Kampftrieb . Zum Abschluss kreuzt er noch an ob der Hund die Wesensprüfung bestanden oder nicht bestanden hat.

Bei einer nicht bestandenen Wesensprüfung muss er noch den Grund angeben weshalb der Hund nicht bestanden hat . Bei jedem Hund können noch zusätzliche Bemerkungen angebracht werden ,

was von den meisten Wesensrichtern regelmäßig benutzt wird.